



Reformationsgeschichtliche
Forschungsbibliothek
Wittenberg

EINE NEUE STUDIENSTÄTTE FÜR GESCHICHTE UND KULTUR DER REFORMATION





*Wittenberger Schlosskirche und
Schloss nach Sanierung und Umbau
in den Jahren 2013–2017*

DIE REFORMATIONSGESCHICHTLICHE FORSCHUNGSBIBLIOTHEK – eine neue Studienstätte für Geschichte und Kultur der Reformation

INHALT

Vorwort	3
1. Daten und Fakten	4
2. Aufgaben und Organisation	6
3. Bestände	8
4. Erschließung und Nutzung	12
5. Forschung	14
6. Kulturelle Vermittlung	26
7. Veröffentlichungen	28
Impressum	



Sentenzen des Petrus Lombardus,
Handschrift auf Pergament,
Leipzig 1467

VORWORT

Eine junge Institution an historischem Ort stellt sich vor: die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek im Schloss zu Wittenberg. Sie ist ein Kind des Reformationsjubiläums 2017 und seit April 2018 für die Öffentlichkeit zugänglich. Ihre Aufgabe ist, die wertvollen Wittenberger Buchbestände von Predigerseminar und Lutherhaus zu erhalten und zu erschließen und darüber hinaus ein lebendiger Ort der nationalen und internationalen Reformationsforschung zu werden. Denn Reformation ist vor allem ein Textereignis, dokumentiert in den wirkmächtigen Schriften der Reformatoren. So ist Wittenberg mit einem doppelten UNESCO-Titel ausgezeichnet: Schloss- und Stadtkirche, Luther- und Melancthonhaus sind UNESCO-Weltkulturerbe und ein hier aufbewahrter Lutherbrief ist Teil des Weltokumentenerbes.

Nach zwei Jahren kann mehr als nur die Aufbauphase als erfolgreich resümiert werden. Denn bereits jetzt ist die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek vielfältig vernetzt, anerkannter Partner bei wissenschaftlichen Projekten, erfolgreicher Veranstalter von Tagungen und Workshops, Ausrichter attraktiver Ausstellungen und mit ihrem Jahrbuch Akteur der reformationshistorischen Forschung. Die Übernahme der Lutherbibliographie wird sie künftig zu einem Zentrum der internationalen Lutherforschung profilieren. Die weiteren Perspektiven liegen in der Durchführung eigenständiger wissenschaftlicher Projekte, in der Einwerbung von Stipendien und im Angebot eines attraktiven Veranstaltungsprogramms.

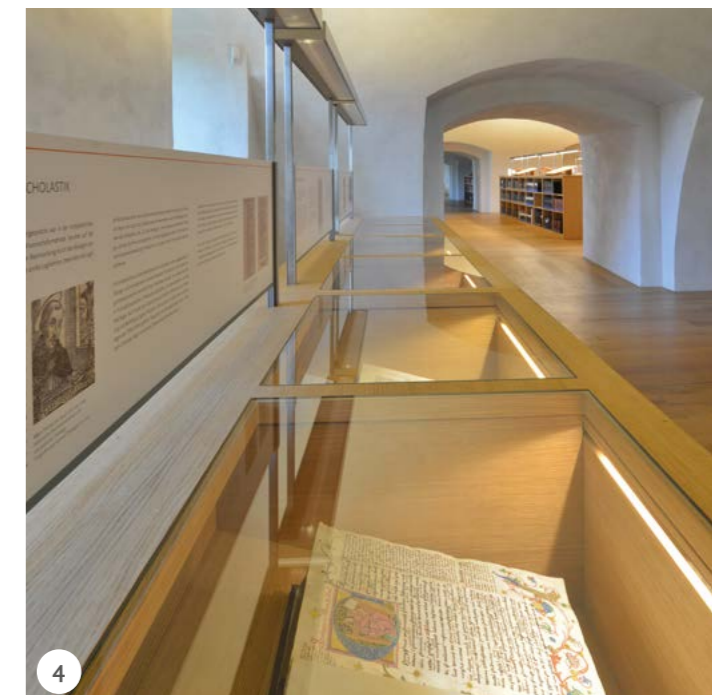
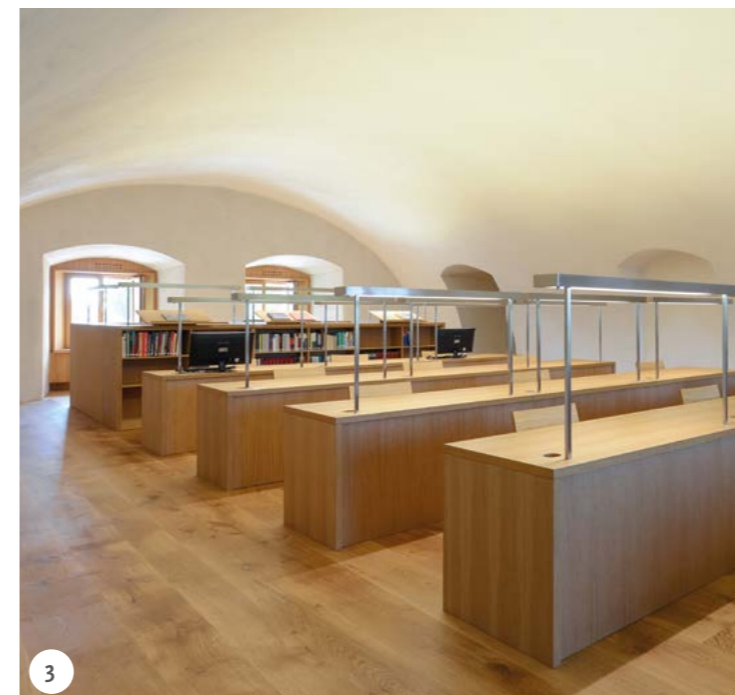
Dr. Stefan Rhein
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der
Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek

1. DATEN UND FAKTEN

Name:	Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek GbR
Gesellschafter:	Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt Evangelisches Predigerseminar Wittenberg Leucorea. <i>Stiftung öffentlichen Rechts an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg</i> Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
Ort:	Schloss Wittenberg, Schlossplatz 1, 06886 Lutherstadt Wittenberg
Bestand:	220.000 Bände
Fläche:	1.800 m ² , 2. und 3. Etage des Schlosses Wittenberg
Einzug:	Januar bis März 2018
Eröffnung:	Lesesaal und Leihbetrieb: 9. April 2018 Wissenschaftliche Eröffnungsfeier: 28.–29. Juni 2018
Stellen:	5
Sachmittel 2020:	€ 237.000
davon Buchetat:	€ 45.000



- 1 Südlicher Wendelstein des Wittenberger Schlosses
- 2 Neues Treppenhaus im Westflügel des Schlosses
- 3 Blick in den Lesesaal
- 4 Ausstellungsvitrine im öffentlichen Bereich



2. AUFGABEN UND ORGANISATION

Die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek hat die Aufgabe, für die Reformationsforschung wichtige Quellenbestände im Schloss zusammenzuführen und dort zu bewahren, insbesondere die Bestände der Bibliotheken des Evangelischen Predigerseminars und des Lutherhauses Wittenberg. Darüber hinaus sollen die historischen Bestände weiter erschlossen und unter verbesserten Bedingungen der wissenschaftlichen Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Zudem soll die Forschungsbibliothek durch die Entwicklung eigener, bestandsbezogener Projekte Impulse für die Forschung setzen und durch Kooperationen die Beschäftigung mit ihren historischen Buchbeständen intensivieren. Auch soll sie durch die Förderung akademischen Nachwuchses und dessen methodischer Schulung an die Arbeit mit den Wittenberger Quellen heranführen. Zu den Aufgaben der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek gehört ferner die Vermittlungsarbeit, die sie durch ein facettenreiches Veranstaltungsangebot leistet. Schließlich dient sie ihren Trägereinrichtungen als Ausbildungs-, Projekt- und Dienstbibliothek.

Organisiert ist die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek derzeit als Gesellschaft bürgerlichen Rechts, in der vier Gesellschafter seit 2013 zusammenarbeiten: die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, das Evangelische Predigerseminar Wittenberg, getragen von der Union Evangelischer Kirchen in der EKD, die Stiftung Leucorea und die Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt als Einrichtung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Der Bibliotheksleiter führt die Forschungsbibliothek. Ein Wissenschaftlicher Beirat berät die Gesellschafter und trägt zur Vernetzung der Forschungsbibliothek in der Wissenschaftslandschaft bei.

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats:

Vorsitzender:

Prof. Dr. Martin Kessler, *Professor für Kirchen- und Theologiegeschichte an der Universität Basel*

Stellvertretende Vorsitzende:

Prof. Dr. Claudine Moulin, *Professorin für Ältere deutsche Philologie an der Universität Trier und wissenschaftliche Leiterin des „Kompetenzzentrums für Elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften“ (Trier Center for Digital Humanities)*

Weitere Mitglieder:

PD Dr. Kęstutis Daugirdas, *Wissenschaftlicher Vorstand der Johannes a Lasco Bibliothek Emden*

Prof. Dr. Irene Dingel, *Direktorin des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte, Abt. Abendländische Religionsgeschichte, Mainz*

Dr. Marianne Dörr, *Leitende Bibliotheksdirektorin der Universitätsbibliothek der Eberhard Karls Universität Tübingen*

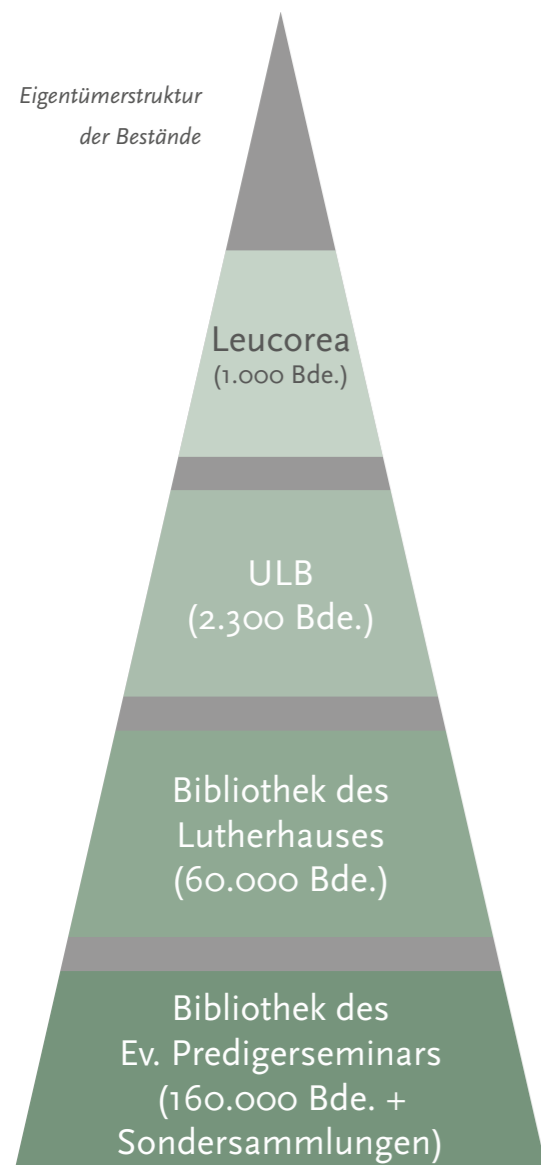
Prof. Dr. Markus Friedrich, *Professor für die Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Hamburg*

PD Dr. Christopher Voigt-Goy, *Sprecher des Forschungsbereiches 1 »Pluralisierung und Marginalität« am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Abt. Abendländische Religionsgeschichte, Mainz*

Prof. Dr. Gerrit Walther, *Professor für Neuere Geschichte mit Schwerpunkt Frühe Neuzeit an der Bergischen Universität Wuppertal*

Organigramm der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek





Gesamtbestand
ca. 220.000,
davon: ca. 100.000 Bde. Altbestand
ca. 80 laufende Zeitschriften



Die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek wurde im Frühjahr 2018 durch die Zusammenführung der Bibliotheken des Evangelischen Predigerseminars Wittenberg und des Lutherhauses der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt gebildet. Zudem wurden kleinere Bestände aus der Stiftung Leucorea übernommen. Mit der Bibliothek des Evangelischen Predigerseminars kamen ca. 160.000 Bände in die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek, darunter große Teile der Bibliothek der 1816/17 mit der Universität Halle vereinigten alten Leucorea, außerdem Teile mehrerer frühneuzeitlicher Gelehrtenbibliotheken und die Büchersammlungen verschiedener kirchlicher Einrichtungen, die im 19. oder 20. Jahrhundert aufgelöst wurden. Aus dem Lutherhaus übernahm die Forschungsbibliothek eine aus ca. 60.000 Bänden bestehende Spezialsammlung zur Geschichte und Rezeption der Reformation, in der sich auch mehrere Büchersammlungen prominenter Reformationsforscher des 19. und 20. Jahrhunderts befinden. Bei den Büchern aus der Stiftung Leucorea handelt es sich zumeist um jüngere Forschungsliteratur. Der Gesamtbestand umfasst gegenwärtig mehr als 220.000 Bände.

Besonderen Wert erhält die Sammlung durch einen Bestand von ca. 100.000 alten Drucken, also Titeln, die vor 1850 erschienen sind, zudem durch rund 500 Inkunabeln sowie eine Reihe wertvoller mittelalterlicher Handschriften und Handschriftenfragmente. Auch Briefsammlungen und



Nachlässe gehören zum Bestand. Der Sammlungsschwerpunkt liegt auf Drucken der Reformationszeit sowie theologischer, kirchengeschichtlicher und philologischer Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts.

Die Schriften Martin Luthers sind fast vollständig als Erstausgaben vorhanden, darunter die reformatorischen Hauptschriften des Jahres 1520: „Von den guten Werken“, „An den christlichen Adel deutscher Nation“, „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ und „Von der Freiheit eines Christenmenschen“. Luthers September- und Dezember testament aus dem Jahr 1522 liegen als herausragende reformationsgeschichtliche Zeugnisse ebenso als Erstdrucke vor wie die Wittenberger Vollbibel von 1534. Darüber hinaus verwahrt die Forschungsbibliothek eine Reihe alter Drucke mit handschriftlichen Marginalien der Wittenberger Reformatoren, die tiefe Einblicke in deren Arbeitspraxis und Gedankenwelt erlauben.

Doch sind es nicht allein diese besonderen Stücke, die den Sammlungen einen hohen Stellenwert verleihen, sondern auch die außergewöhnliche Dichte der Überlieferung von Wittenberger Drucken und Werken der Gelehrten, die an der Leucorea gewirkt haben. An kaum einem anderen Ort ist die Publikationstätigkeit der Wittenberger Reformatoren und der Wittenberger Theologen späterer Generationen, die sich oft als Sachwalter des lutherischen Erbes verstanden, vergleichbar lückenlos

- 1 Blick ins Altbestandsmagazin
- 2 Blick in den Freihandbereich
- 3 Einband mit Rest einer Pultkette (Thomas von Aquin, *Malleus hereticorum*, Köln 1501)





Luther und Melanchthon auf dem Einband eines Septembertestamentes von 1522

dokumentiert. Darüber hinaus gewähren ca. 25.000 Dissertationen und Disputationen detaillierte Einblicke in das akademische Leben an der Leucorea sowie in wissenschaftlich-intellektuelle Diskurse vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Ein Bestand von mehr als 5.000 Funeralschriften meist mitteldeutscher Provenienz erlaubt facettenreiche Studien zur Sepulkralkultur der Frühen Neuzeit. Insbesondere Zeugnisse dieser Art aus dem akademischen Milieu sind in großer Zahl vertreten.

Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt ermöglichten es 2018/2019 der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt zusammen mit der Stiftung Leucorea eine wertvolle Sammlung alter Drucke aus dem Nachlass des Theologen Theodor Mahlmann zu erwerben. Sie bildet mit ca. 2.300 Drucken des 16.–18. Jahrhunderts eine wichtige Ergänzung der Wittenberger Bestände zur Konfessionsbildung und zur lutherischen Orthodoxie.

Zum Bestand der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek gehören auch das Archiv und die Sondersammlungen des 1816/17 im Augusteum eingerichteten Evangelischen Predigerseminars Wittenberg. Zahlreiche Kulturgüter hat diese Einrichtung bei ihrer Gründung aus dem Besitz der Wittenberger Universität vom preußischen Staat übereignet



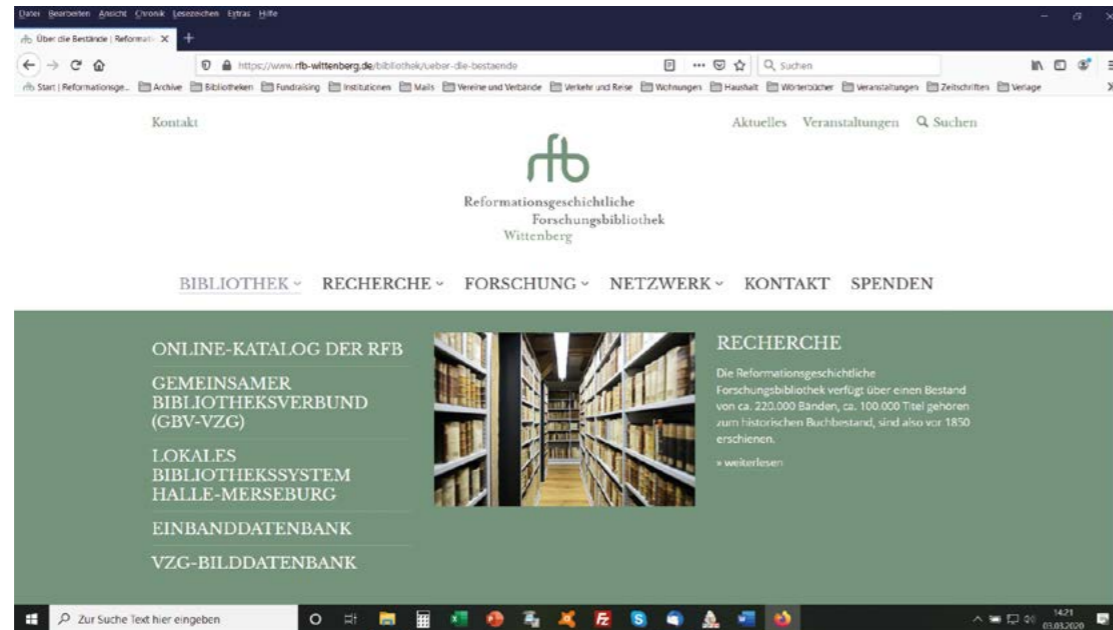
Dichterkranz Friedrich Taubmanns, der 1593 zum Poeta laureatus gekrönt wurde

bekommen. Hierzu zählt eine Sammlung von rund 70 Gemälden. Zumeist handelt es sich um Darstellungen von Reformatoren, Landesfürsten, Professoren der Leucorea, später hinzugekommen sind Portraits der Direktoren des Predigerseminars. In vielen Fällen sind die Portraits dieser Sammlung die einzigen erhaltenen Farbdarstellungen der konterfeiten Gelehrten. Zu den Sondersammlungen gehören aber auch Grafiken und Zeugnisse der literarischen und universitären Kultur in Wittenberg. So ist der goldgewirkte Dichterkranz Friedrich Taubmanns (1565–1613) ebenso erhalten wie Siegel, Fahnen und Standarten der alten Leucorea.

Neben den historischen Beständen bietet die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek rund 120.000 Titel moderner Literatur. Anschaffungsschwerpunkte liegen auf der Reformations- und Kirchengeschichte, der Universitäts- und Bildungsgeschichte, dem Humanismus, der älteren Wittenberger Stadt- und Regionalgeschichte sowie der evangelischen Theologie und Religionspädagogik. Wichtige Nachschlagewerke und Handbücher sowie die Werkausgaben der Reformatoren und anderer führender Theologen stehen den Nutzern in einem frei zugänglichen Handapparat zur Verfügung. Im Freihandbereich finden sich außerdem mehr als 700 Fachzeitschriften sowie religionskundliche und gesellschaftspolitische Journale.

4. ERSCHLIESSUNG UND NUTZUNG

Angebote für
Online-Recherchen auf
der Website der RFB



Der größte Teil der Bestände der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek kann über einen elektronischen Katalog recherchiert und bestellt werden. Ein Teil des Altbestandes aus der Bibliothek des Evangelischen Predigerseminars ist derzeit nur über Bandkataloge erschlossen, an einer Überführung in den elektronischen Katalog wird jedoch bereits gearbeitet. Kleinere Bestandseinheiten, die zumeist in jüngerer Zeit erworben wurden und noch nicht katalogisiert sind, werden ebenfalls sukzessive eingearbeitet. So konnte die vollständige Katalogisierung der von der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt für Wittenberg erworbenen Arbeitsbibliothek des Göttinger Kirchenhistorikers Bernd Möller mit einem Umfang von 2.200 im Jahr 2019 abgeschlossen werden. Gegenwärtig wird die aus dem Nachlass des Leipziger Kirchenhistorikers Helmar Junghans erworbene Forschungsliteratur aufgenommen. Dieser Bestand umfasst insgesamt etwa 5.100 Bücher.

Mit der physischen Zusammenführung der Bibliotheksbestände im Schloss Wittenberg wurden auch die Katalogdaten der beiden Vorgängereinrichtungen vereinigt. Wie die Vorgängerinnen ist auch die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek Mitglied des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (GBV).



Blick in das Magazin,
neuerer Bestand

Die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek verfügt sowohl über Präsenz- als auch Ausleihbestände. Über den GBV nimmt sie am Fernleihverkehr der Bundesrepublik Deutschland teil. Nutzerinnen und Nutzer können seit Beginn des Jahres 2020 nicht mehr nur in den elektronischen Angeboten der Forschungsbibliothek recherchieren, sondern auch elektronisch Bestellungen aufgeben und ihr Nutzerkonto selbst verwalten.

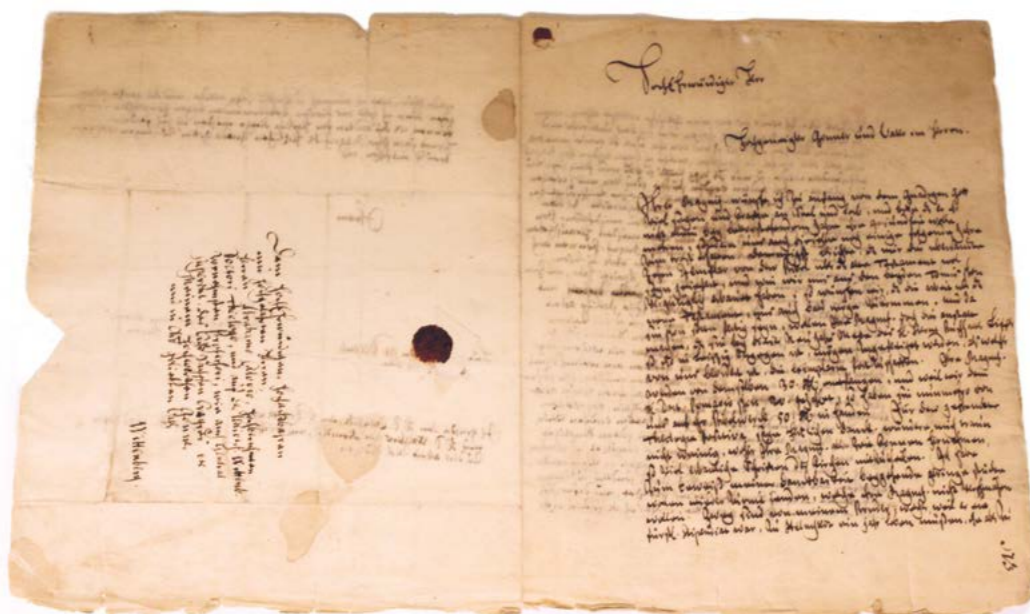
Seit Eröffnung der Forschungsbibliothek im April 2018 haben rund 1.000 Menschen den Lesesaal und Freihandbereich genutzt, wobei das Interesse steigt: 2019 waren im Wochenschnitt fast 35% mehr Lesesaalnutzungen als im Vorjahr zu verzeichnen. Seit Mitte 2018 nahmen mehr als 1.700 Menschen an Führungen durch die Bibliothek teil, ca. 1.000 Menschen besuchten Vorträge, Tagungen, Ausstellungseröffnungen, Buchpräsentationen, Kursangebote und andere Veranstaltungen der Forschungsbibliothek. Das Interesse ist dabei international: So kamen in 2019 Wissenschaftler u. a. aus den USA, Korea, Japan, Ungarn, Rumänien, Großbritannien, Irland, Italien, Dänemark und Schweden nach Wittenberg, um die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek zu besuchen und ihre Bestände vor Ort zu nutzen. Auch schriftliche Anfragen und Digitalisierungsaufträge erreichen die Forschungsbibliothek aus dem In- und Ausland.

Schwerpunkte

Die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek ist eine interdisziplinär und international ausgerichtete Studienstätte für die Geschichte und Kultur der Reformation, ihrer Wirkungen und Rezeptionen. Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei der Wittenberger Bewegung zu.

Orientiert an ihren Altbeständen, entwickelt die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek Erschließungs- und Forschungsprojekte. Schwerpunkte liegen dabei auf der Wittenberger Reformation sowie der sich aus dieser entwickelnden lutherischen Konfessionsbildung und lutherischen Orthodoxie des 16.–18. Jahrhunderts. Flankierend fördert sie Forschungen zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Universitäts- und Gelehrtengeschichte sowie zum Humanismus, wobei hier insbesondere Mitteldeutschland im Blickpunkt steht. Außerdem unterstützt sie die Projekte ihrer Gesellschafter. Hierzu gehören Ausstellungen und Bestandsforschungen der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, aber auch die an der Stiftung Leucorea angesiedelten Forschungsprojekte. Über Kooperationsvereinbarungen unterstützt die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek auch externe Projekte durch bibliothekarische Leistungen.

Einen wichtigen Faktor für die Entwicklung von Projekten und für die Vernetzung der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek in der Wissenschaftslandschaft stellt die Mitarbeit in wissenschaftlichen Institutionen dar. So ist die Forschungsbibliothek über ihren Leiter Mitglied in der Altbestandskommission des Verbandes kirchlich-wissenschaftlicher Bibliotheken und Initiator des 2018 in der Lutherstadt Wittenberg gegründeten Arbeitskreises ‚Historische Bibliotheken‘ der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt.



Brief des Lüneburger Pfarrers Caspar H. Sandhagen an Abraham Calov aus dem Jahr 1682

Projekte und Kooperationen

LUTHERBIBLIOGRAPHIE

Gegenwärtig arbeitet die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek daran, die seit fast 90 Jahren als Printausgabe erscheinende Lutherbibliographie online anzubieten. Ziel ist es, dieses zentrale Rechercheinstrument der internationalen Forschung langfristig zu sichern und zu einer digitalen Informationsplattform weiterzuentwickeln. Die Forschungsbibliothek kooperiert dabei mit der Universität Leipzig und der Luthergesellschaft e.V.

ERSCHLIESSUNGS- UND FORSCHUNGSPROJEKTE

Gegenwärtig bereitet die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek die Edition der ca. 700 in Wittenberg aufbewahrten Briefe an den lutherisch-orthodoxen Theologen Abraham Calov (1612–1686) vor. Das Projekt ermöglicht wichtige Einblicke in die Reformulierung der lutherischen Reformation und in die gelehrten Netzwerke des Protestantismus nach dem Dreißigjährigen Krieg in Europa.
Bearbeiter: Dr. Matthias Meinhardt in Verbindung mit PD Dr. Stefan Michel (Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig)

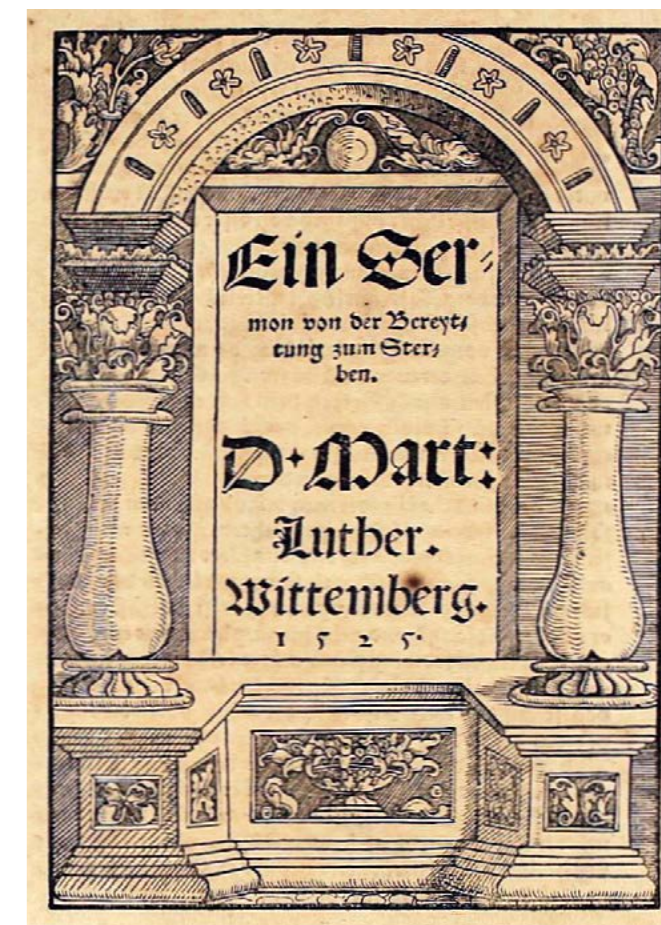
In Zusammenarbeit mit der Leucorea entwickelt die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek außerdem ein Projekt zur akademisch-protestantischen Funeralkultur des 16.–18. Jahrhunderts, das sich in erster Linie auf den großen Bestand an Funeralschriften der Forschungsbibliothek stützt.

Bearbeiter: Dipl.-Theol. Tilman Pfuch (Stiftung Leucorea)

KOOPERATIONEN MIT EXTERNEN PROJEKTEN

Die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek beteiligt sich an der mit Mitteln der DFG geförderten Einbanddatenbank (EBDB), die das Ziel verfolgt, Einbanddurchreibungen von Bucheinbänden des 15. und 16. Jahrhunderts in einer speziell auf die Anforderungen historischer Bucheinbände abgestimmten Datenbank formal und inhaltlich zu erfassen. Diese wird der internationalen Buch- und Einbandforschung über das Internet zur Verfügung gestellt.

Bearbeiterin: Katharina Bethge (ehrenamtlich)



Titelblatt von Luthers Schrift „Ein Sermon von der Bereytung zum Sterben“, Wittenberg 1525

Des Weiteren unterstützt die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek das DFG-Projekt „Corpus Inscriptorum Vitebergense (CIV). Wittenberger Universitätsangehörige von den Anfängen bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges (1502 bis 1648)“ (Frankfurt am Main/Potsdam), in dem systematisch alle Angehörigen der Leucorea erfasst, Karriereverläufe rekonstruiert und diese in ihren sozialen und räumlichen Beziehungen sichtbar gemacht werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Markus Wriedt (Frankfurt a. M.)/Prof. Dr. Matthias Asche (Potsdam)

Außerdem kooperiert die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek mit dem DFG-Projekt „Johann Arndts (1555–1621) ‚Vier Bücher von wahren Christentum‘ (1610). Kritische, kommentierte Hybrid-Edition“. Die Edition erfolgt in erster Linie auf der Basis eines in Wittenberg erhaltenen Drucks dieses wegweisenden theologischen Werkes des frühen 17. Jahrhunderts.

Projektleiter: Prof. Dr. Anselm Steiger (Hamburg)

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek ist ein Ort des interdisziplinären Austausches. Mit wechselnden Kooperationspartnern organisiert sie Veranstaltungen unterschiedlicher Formate. Zu den Kooperationspartnern gehören beispielsweise die Historische Kommission für Sachsen-Anhalt, die Göttinger Akademie der Wissenschaften und das Repertorium Academicum Germanicum. Veranstaltet werden Tagungen und Symposien, Arbeitsgespräche und Workshops, Thementage und Einzelvorträge, Nachwuchsakademien und Kurse.

Ein besonderes Anliegen der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek ist es, die Erforschung der Reformation und deren Weiterentwicklung in der lutherischen Orthodoxie aus Wittenberger Blickwinkel zu fördern. Daher veranstaltet sie – ab 2020 im jährlichen Wechsel – einen „Tag der Reformationsgeschichte“ und „Arbeitsgespräche zur lutherischen Orthodoxie“. Thematisiert werden hier jeweils in kompakter Form aktuelle Forschungsprobleme, Quellen, methodische Fragen und wichtige Akteure der Wittenberger Reformation sowie deren Weiterentwicklung vom späteren 16. bis zum 18. Jahrhundert.

ÜBERSICHT ÜBER DIE WISSENSCHAFTLICHEN VERANSTALTUNGEN

Geplant für 2020

27.–29. März 2020

Tagungskooperation der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek mit dem Forum Reformation und der Ev. Akademie Sachsen-Anhalt
Luthers Meisterwerke. 500 Jahre Freiheit/Gefangenschaft/Nation/Werke

2.–4. September 2020

Internationales Symposium der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek in Kooperation mit der Göttinger Akademie der Wissenschaften und dem Repertorium Academicum Germanicum
Personen, Wissen, Karrieren. Bildung und Professionalisierung in Residenzstädten (1470–1540)

2. September 2020

Nachwuchstagung (Atelier) der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek in Kooperation mit der Göttinger Akademie der Wissenschaften und dem Repertorium Academicum Germanicum
Bildung – Sammlung – Expertise. Formen und Vermittlungen künstlerischen Wissens in Residenzstädten des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit

22.–23. Oktober 2020

2. Wittenberger Arbeitsgespräch zur lutherischen Orthodoxie
Sedes et arx verae doctrinae. Abraham Calov und die Wittenberger Theologie 1650–1700

- 1 *Titelblatt von Luthers Schrift „Von der Babylonischen Gefengknuff der Kirchen“ (Wittenberg 1520)*
- 2 *Portrait des Abraham Calov, 1612–1686*



Zurückliegende Veranstaltungen

24.–26. Oktober 2019

Tag der sachsen-anhaltischen Landesgeschichte (Kooperation der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek mit der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt, dem Archiv der Ev. Landeskirche Anhalts und dem Landesforschungsschwerpunkt „Aufklärung – Religion – Wissen“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Sammeln und Zerstreuen – Bedingungen historischer Überlieferung in Sachsen-Anhalt

Beiträge

Prof. Dr. Helmut Zedelmaier (München): *Vom sozialen Leben der Objekte. Sammlungen in Bewegung in Geschichte und Gegenwart*

Dr. Jürgen von Ahn (Trier): *Meilensteine der Sammlungsgeschichte: Mitteldeutsche Reliquienschatze am Vorabend der Reformation*

Mirko Gutjahr, M.A. (Luth. Wittenberg): *Personengeschichtliche Sammlungen zwischen Erinnerung, Forschung und Kult – das Beispiel der Reformatorengedenkstätten*

Dr. Franz Jäger (Halle (Saale)): *Memoria sempiterna? Verlust und Überlieferung historischer Inschriften am Beispiel Wittenbergs*

PD Dr. Christoph Volkmar (Magdeburg): *Die Resilienz des Archivs. Magdeburgs Umgang mit dem totalen Überlieferungsverlust von 1631*

Dr. Nicolas Rügge (Hannover): *Von Halberstadt nach Hannover: Die Hechtsche Sammlung im Niedersächsischen Landesarchiv*

Prof. Dr. Holger Zaunstöck (Halle (Saale)): *Die Unantastbarkeit des Authentischen? Die Kunst- und Naturienkammer der Franckeschen Stiftungen, 1698–1939*

Dr. Ralf Lusiardi (Magdeburg): *Verdichten und Vernichten. Die archivische Bewertung und die Geschichtswissenschaft*

Sven Pabstmann, M.A. (Leipzig): *Die Biografien hinter den Dingen. Stand und Perspektiven der Provenienzforschung in Sachsen-Anhalt*

Dr. Jürgen Brückner (Wernigerode): *Zwischen Kultur und Gut. Adelsarchive in Sachsen-Anhalt seit 1945*

Wolfgang Thöner (Dessau): *Fortschrittliches Erbe. Zum Entstehen einer ostdeutschen Bauhaus-Sammlung*

Dr. Daniel Bohse (Magdeburg): *Die „Niedlichkeit“ des Sozialismus. Zur Musealisierung der DDR-Alltagsgeschichte*



Eröffnung des Tags der sachsen-anhaltischen Landesgeschichte 2019 in der Aula des Wittenberger Schlosses

4.–5. September 2019

1. Wittenberger Arbeitsgespräch zur Lutherischen Orthodoxie

Der bekannte Unbekannte – Biographische und werkhistorische Annäherungen an Abraham Calov (1612–1686)

Beiträge

Dr. Matthias Meinhardt (Luth. Wittenberg): *Abraham Calov und die Leucorea nach dem Dreißigjährigen Krieg – Forschungsstand und Forschungshemmnisse*

Dr. Sascha Salatowski (Gotha): *Sozinianismus und kein Ende. Calovs Kampf gegen die Antitrinitarier*

Dr. Insa Christiane Hennen (Luth. Wittenberg): *Festkultur nach dem Dreißigjährigen Krieg. Abraham Calov in der Stadt Wittenberg*

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung (Darmstadt): *Abraham Calov als biblischer Theologe*

Dr. Daniel Bohnert (Duisburg-Essen): *„disputandi acumen dei donum est, sed si inde deo non sacrifices, non ad usum vale“.* Calov als Disputator

Dipl.-Theol. Tilman Pfuch (Leipzig): *„die das licht und recht führen bis auf diesen tag“ – Calov und die theologischen Consilia der Leucorea in der ersten Hälfte seiner Wittenberger Lehrtätigkeit*

PD Dr. habil. Stefan Michel (Leipzig): *Memoria justorum witebergensis. Abraham Calov als Leichenprediger*

25. Mai 2019

2. Wittenberger Tag der Reformationsgeschichte

Wortgefechte – Die Leipziger Disputation und die religiöse Streitkultur des 16. Jahrhunderts

Beiträge:

Dr. Johann Peter Wurm (Schwerin): *Johannes Eck und die Disputation von Leipzig 1519. Vorgeschichte und unmittelbare Folgen*

Dr. Stefania Salvadori (Göttingen/Wolfenbüttel): *Andreas Bodenstein von Karlstadt und die Leipziger Disputation*

Dr. Matthias Meinhardt (Luth. Wittenberg): *Luther und Melanchthon in der Leipziger Disputation*



Die Leipziger Disputation Luthers mit Eck nach einer Radierung von Gustav König (1847)

26. März 2019

Vortrag

Dr. Matthias Meinhardt (Luth. Wittenberg):

Herausforderung und Impuls – Humanismus an mitteldeutschen Universitäten um 1500

17. November 2018

Vortrag

Dr. Matthias Meinhardt (Luth. Wittenberg):

Die Reformation und der Dreißigjährige Krieg – Annäherung an einen schwierigen Zusammenhang

18. August 2018

Vortrag

Prof. Dr. Martin H. Jung (Osnabrück): *Philipp Melanchthon und die Bildungsoffensive der Reformation*

28.–29. Juni 2018

Festvortrag und Forschungskolloquium

Quo vadis, Wittenberg? Forschungsperspektiven nach dem Reformationsjubiläum 2017

Beiträge

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Thomas Kaufmann (Göttingen):

Wissenschaftliche Aufgaben künftiger Reformationsgeschichtsforschung

Thomas Lang, M.A. (Luth. Wittenberg/Leipzig):

„Bis sich die Unterzüge biegen“ – Die Wittenberger Schlossbibliothek 1437–1547

Dr. Matthias Meinhardt (Luth. Wittenberg):

Die Reformationgeschichtliche Forschungsbibliothek im Schloss Wittenberg – alte Bestände und neue Chancen

Dr. Daniel Bohnert (Frankfurt a. M.): *Die Leucorea –*

Universität der Dissertation

Patrick Schiele, M. A. (Frankfurt a. M.): *Corpus*

Inscriptorum Vitebergense (CIV) – Perspektiven und Quellen eines Datenbankprojekts zur Wittenberger Universitätsgeschichte

PD Dr. habil. Stefan Michel (Leipzig): *Korrespondierende Orthodoxy. Das Beispiel Abraham Calov (1612–1686)*

Vortrag zur Eröffnung der Kabinettausstellung „Wiederverwendet. Wiederentdeckt. Mittelalterliche Handschriftenfragmente als Bucheinbände“ am 21. Februar 2020



28. Mai 2018

Vortrag

Dr. Markus Meumann (Erfurt/Gotha): *„Magdeburger Hochzeit“ und „Sächsisch Confect“. Bedeutung, Medialität und Rezeption des Dreißigjährigen Krieges in mitteldeutscher Perspektive*

6. Mai 2017

1. Wittenberger Tag der Reformationsgeschichte

Der neue Tod – Zum Wandel von Sterben, Bestattung und Totengedenken durch die Reformation

Beiträge

Prof. Dr. Corinna Dahlgrün (Jena): *„... danach ein großer Raum und Freude“. Reformatorische Seelsorge angesichts des Todes*

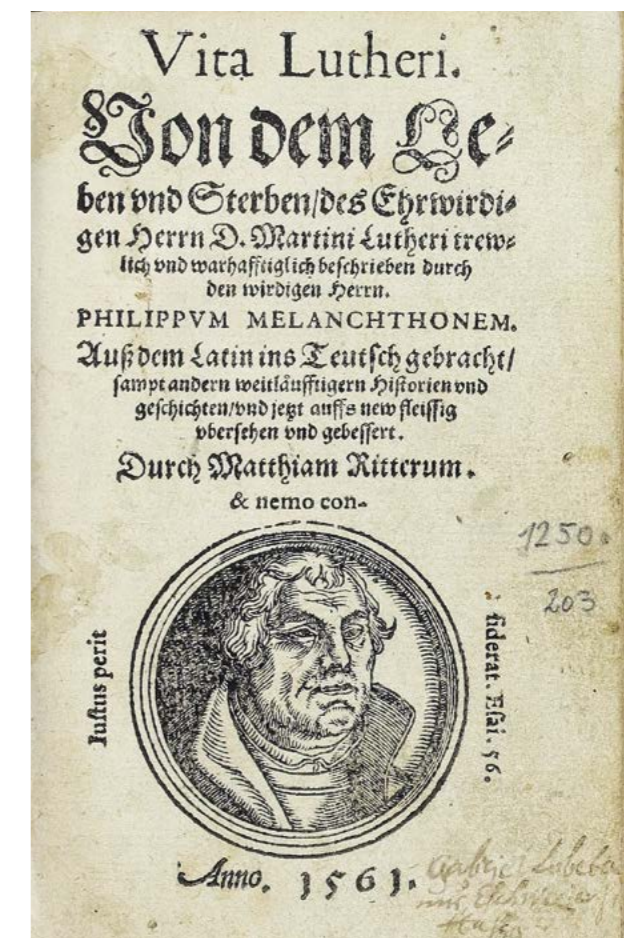
Dr. Sabine Arend (Heidelberg): *Die Vielfalt evangelischer Begräbnisse im 16. Jahrhundert*

Prof. Dr. Klaus Krüger (Halle (Saale)): *Wie die Protestanten den Tod gebildet. Bild und Text am Grabmal*

der Reformationszeit

Dr. Eva-Maria Dickhaut (Marburg): *Über Leben auf Papier. Trost, Erbauung und Erinnerung in protestantischen Leichenpredigten*

Dr. Stefan Menzel (Weimar): *„Non moriar sed vivam“ – Martin Luther, Ludwig Senfl und der Tod*



Melanchthons „Vita Lutheri“ in der deutschen Übersetzung von Matthias Ritter, Frankfurt a. M. 1561

Nachwuchsförderung und Stipendien

Akademischer Nachwuchs wird von der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek gezielt gefördert und an die wissenschaftliche Nutzung der Bestände herangeführt. Hierzu dient die Verknüpfung der Forschungsbibliothek mit der Lehre an verschiedenen Universitäten, hierzu dienen aber auch quellenkundliche Einführungen und Gastseminare in Wittenberg. So waren 2019 Prof. Dr. Andrew Pettegree mit Kollegen und Studierenden der Universität St. Andrews (Schottland) sowie Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Thomas Kaufmann zusammen mit Prof. Dr. Martin Kessler (Frankfurt a. M./Basel) mit Studierenden aus Göttingen und Frankfurt a. M. zu Gast. Darüber hinaus veranstaltet die Forschungsbibliothek mit wechselnden Kooperationspartnern Nachwuchsakademien, die öffentlich ausgeschrieben werden.



Bildnis Friedrichs des Weisen, Gründer der Leucorea (Detail Disputationskathedr im Lutherhaus, Ende 17. Jhd.)

NACHWUCHSAKADEMIEN

4.–8. August 2019

Summer School

Die Universität 1400–1800. Quellen, Methoden und Probleme der Forschung

Leitung: Prof. Dr. Matthias Asche (Potsdam), Dr. Matthias Meinhardt (Luth. Wittenberg) und Patrick Schiele, M.A. (Frankfurt a. M.)

Programm:

Prof. Dr. Matthias Asche (Potsdam): *Zur Einführung: Was war eine Universität in der Vormoderne?*

Patrick Schiele, M.A. (Frankfurt a. M.): *Corpus Inscriptorum Vitebergense (CIV) – Wittenberger Universitätsangehörige von den Anfängen bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges (1502 bis 1648)*

Dr. Matthias Meinhardt (Luth. Wittenberg): *Universitätsgeschichtliche Quellen in der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek (mit Führung)*

Prof. Dr. Markus Wriedt (Frankfurt a. M.): *Humanismus, Universitätsreform und Reformation*

Dr. Daniel Bohnert (Duisburg-Essen): *Zum Disputations- und Dissertationswesen an frühneuzeitlichen Universitäten*

Dr. Michael Ruprecht (Leipzig): *Universitätsquellen im Archiv – eine quellenkundliche und paläographische Einführung*

Dr. Marianne Schröter (Luth. Wittenberg): *Zur Wissensgeschichte des 18. Jahrhunderts*

Prof. Dr. Matthias Asche (Potsdam): *Studentisches Leben in der Frühen Neuzeit*

19.–24. März 2017

Frühjahrskurs

Die Reformation des Hofes

Leitung: Prof. Dr. Andreas Pečar (Halle (Saale)) und Dr. Matthias Meinhardt (Luth. Wittenberg)

Programm:

Prof. Dr. Andreas Pečar (Halle (Saale)): *Der Hof – ein Spiegel der Frömmigkeit des Herrschers?*

Reformation und Glaubenspaltung als Herausforderung höfischer Integration

Dr. Matthias Meinhardt (Luth. Wittenberg): *Die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek – Bestände und Nutzungsmöglichkeiten (mit Führung)*

Dr. Anke Neugebauer (Luth. Wittenberg): *Aktuelle baugeschichtliche Forschungen zu Schloss und Schlosskirche in Wittenberg (mit Führung)*

Prof. Dr. Andreas Ranft (Halle (Saale)): *Luther und die Fürsten*

Dr. Gerrit Deutschländer (Hamburg): *Die Reformation des Hofes im Spiegel fürstlicher Briefe*

Prof. Dr. George W. Bernard (Southampton): *When did England become a protestant country?*

Dr. Insa Christiane Hennen (Luth. Wittenberg): *Neuere Forschungen zur Baugeschichte der Wittenberger Altstadt und der Stadtkirche St. Marien (mit Führung)*

Dr. Ingrid Würth (Halle (Saale)): *Bücher und Bilder als Zeugnisse der Reformation des Hofes.*

Das Beispiel Pfalzgraf Ottheinrichs

Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann (Halle (Saale)):

29. Oktober 1525, 20. Sonntag nach Trinitatis: Die erste deutsche Messe in der Wittenberger Schlosskirche und ihre musikalische Gestaltung

Dr. Dr. Benjamin Hasselhorn (Luth. Wittenberg): *Forschungsmöglichkeiten im Lutherhaus Wittenberg (mit Führung)*

Mirko Gutjahr, M. A. (Luth. Wittenberg): *Das Melanchthonhaus in Wittenberg (mit Führung)*

Dr. Matthias Meinhardt (Luth. Wittenberg): *Die gescheiterte Reformation des Hofes – Anhänger Luthers am Hof Georgs von Sachsen in Dresden*

Univ.-Doz. Dr. habil. Katrin Keller (Wien): *Hüterin des Glaubens. Fürstin und Konfession in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts*

Prof. Dr. Ole Peter Grell (Milton Keynes): *The role and significance of the Court-Preachers of the Danish Reformation under King Christian III (ruled 1536–1559)*

Dr. Alexander Zirr (Wolfenbüttel): *Die Reformation des schwedischen Hofes im 16. Jahrhundert unter Gustav I. Wasa*

Bücher aus der Sammlung Heinrich Leonhard Heubners (1780–1853), Professor an der Leucorea und Direktor des Predigerseminars



FORSCHUNGSSTIPENDIEN

Unterstützt von der Evangelischen Wittenbergstiftung, vergibt die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek seit 2019 Stipendien, die Forschungen in ihren Beständen fördern. Zielgruppe sind Doktorandinnen und Doktoranden sowie Postdocs aller wissenschaftlichen Disziplinen mit einem Bezug zur Geschichte, Theologie oder Kultur der Reformation. Zu den Förderleistungen gehören eine finanzielle Unterstützung für die Zeit des Forschungsaufenthaltes in der Lutherstadt Wittenberg von €1.250,00 monatlich für max. vier Monate, die Einrichtung eines auf die individuellen Forschungsinteressen abgestimmten Handapparates, ein separierter Arbeitsplatz im Lesesaal der Forschungsbibliothek sowie die bibliothekarische und wissenschaftliche Begleitung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek. Der Ausbau des Stipendienangebotes befindet sich in Vorbereitung.

Stipendiaten 2019

Dipl.-Theol. Markus König, Doktorand
an der Humboldt-Universität Berlin

Thema: *Johannes Crell – Leben, Werk und Wirkung eines
sozinianischen Theologen*

Forschungsaufenthalt: Juni 2019

Drew Thomas, PhD, Postdoc an der University of
St. Andrews (Schottland)

Thema: *Counterfeiting Luther: Fraud in the Reformation
Print Trade*

Forschungsaufenthalt: Juli–August 2019

Dr. Saskia Limbach, Postdoc an der
Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Thema: *A Bibliographical Survey of Academic Broad-
sheets Printed in Wittenberg, 1550–1600*

Forschungsaufenthalt: September–Dezember 2019

Dr. Johannes Elberskirch, Habilitand an der
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Thema: *Thomas Müntzer im altgläubigen Diskurs –
eine katholisch-systematische Perspektive*

Forschungsaufenthalt: November 2019

Veröffentlichungen

Die wissenschaftlichen Aktivitäten der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek werden ab 2020 in einem Jahrbuch dokumentiert. Darüber hinaus publiziert die Bibliothek bestandsbezogene Beiträge in einschlägigen Zeitschriften, Sammelbänden und Reihen (Verzeichnis unter 7. Veröffentlichungen).



6. KULTURELLE VERMITTLUNG

Wertschätzung ist die Voraussetzung für Bewahrung. Um Wertschätzung für die historischen Bestände in der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek zu fördern, wird ein breites Angebot an unterschiedlich adressierten Veranstaltungen organisiert. Das Spektrum reicht von Führungen und Vorträgen über Buchpräsentationen bis zu Thementagen. Gemeinsam mit den benachbarten Institutionen des Schlosskirchenensembles fanden Thementage über Philipp Melanchthon und zur Migrationsthematik statt. Auch am „Tag der Wissenschaft in Wittenberg“, der seit 2019 jährlich ausgerichtet wird, beteiligt sich die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek. Zudem werden Kurse angeboten, durch welche die Nutzung der Bestände auch für Laien erleichtert werden soll. Beispielsweise werden in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Wittenberg Kurse zur Lektüre alter Handschriften durchgeführt, die stets ausgebucht sind. Zusammen mit den Schulen der Region werden Schülerprojekte organisiert, so wurde beispielsweise 2018 mit dem Luther-Melanchthon-Gymnasium Wittenberg ein Melanchthon-Projekttag in der Bibliothek realisiert.

Kernstück der Vermittlungsarbeit sind Kabinettausstellungen, in denen zweimal im Jahr zu wechselnden Themen Einblicke in die historischen Bestände der Forschungsbibliothek gewährt und einem breiteren Publikum Zugänge zu heute teilweise in ihrer Bedeutung nur noch schwer zu erfassenden Zeugnissen der Vergangenheit eröffnet werden. Jeweils eine Kabinettausstellung pro Jahr ist einem zentralen Thema der Reformationsgeschichte vorbehalten, das zweite Thema kann sich auf andere Zeugnisgruppen und Zeiträume erstrecken.

ÜBERSICHT ÜBER DIE KABINETTAUSSTELLUNGEN

19. September bis 20. Dezember 2020

Die Formulierung der Reformation. Luthers Hauptschriften des Jahres 1520

21. Februar bis 20. Mai 2020

Wiederverwendet. Wiederentdeckt. Mittelalterliche Handschriftenfragmente als Bucheinbände

3. September bis 29. November 2019

Beharrung und Aufbruch – Abraham Calov und das Luthertum nach dem Dreißigjährigen Krieg

25. Mai bis 23. August 2019

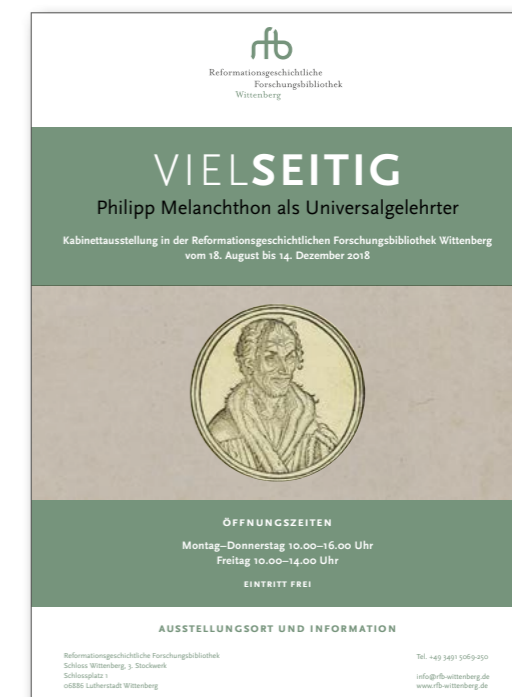
Wortgefechte. Die Leipziger Disputation und die religiöse Streitkultur des 16. Jahrhunderts

18. August bis 14. Dezember 2018

Vielseitig – Philipp Melanchthon als Universalgelehrter

28. Mai bis 27. Juni 2018

Der gedruckte Krieg. Flugschriften und Druckgrafiken aus dem Dreißigjährigen Krieg



Plakate der Kabinettausstellungen 2018–2020

JAHRBUCH DER REFORMATIONSGESCHICHTLICHEN FORSCHUNGSBIBLIOTHEK 1 (2020),

hrsg. von Matthias Meinhardt, im Druck. Darin:

Beiträge zum Wittenberger Tag der Reformationgeschichte am 6. Mai 2017

„Der neue Tod – Zum Wandel von Sterben, Bestattung und Totengedenken durch die Reformation“

Dahlgrün, Corinna: „...danach ein großer Raum und Freude“. Reformatorische Seelsorge angesichts des Todes

Arend, Sabine: „Mer der lebendigen tröstungen dann der abgestorbenen hilf und steur“. Zur Vielfalt evangelischer Begräbnisformen im 16. Jahrhundert

Meinhardt, Matthias: Vom redlichen Leben und guten Tod – Funeralschriften in der Reformationgeschichtlichen Forschungsbibliothek

Krüger, Klaus: Wie die Protestanten den Tod gebildet. Bild und Text am Grabmal der Reformationszeit

Menzel, Stefan: Philologische Durchdringung – musikalische Versinnlichung. Martin Luther, Ludwig Senfl und die Antiphon „In pace in idipsum“

Aufsätze

Oehmig, Stefan: Wittenberg um 1518. Eine Stadtgesellschaft im Aufwind der Reformation. Vier Studien

Trosse, Barbara: „... in diesen aufrührerischen Tagen“ – ein Zisterzienserabt schreibt gegen die Reformation

Die antilutherischen Schriften des Paulus Amnicola Bachmann (1466/1468–1538)

Michel, Stefan: Der Briefwechsel Abraham Calovs (1612–1686). Zur Bedeutung eines Theologenbriefwechsels im frühneuzeitlichen Luthertum

Kabinettausstellungen

Der gedruckte Krieg. Der Dreißigjährige Krieg in Flugschriften und Druckgrafiken (28. Mai bis 27. Juli)

Vielseitig – Philipp Melanchthon als Universalgelehrter (18. August bis 14. Dezember 2019)

Bericht

Piontek, Matthias: Quo vadis, Wittenberg? Ein Tagungsbericht

Brademann, Jan/Deutschländer, Gerrit/Meinhardt, Matthias (Hrsg.): *Sammeln und Zerstreuen. Bedingungen historischer Überlieferung in Sachsen-Anhalt. Beiträge des 9. Tags der sachsen-anhaltischen Landesgeschichte in Wittenberg vom 24.–26. Oktober 2019* (Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 21), Halle (Saale) 2020, im Druck. [Beiträge siehe oben in der Tagungsübersicht].

Meinhardt, Matthias: *Reformation, Reichspolitik und individuelle Frömmigkeit – Umbruchserfahrungen im Spiegel eines Sammelbandes aus dem Besitz Hans Plocks*, in: Henky, Albrecht/Moulin, Claudine (Hrsg.): *Die Hausbibel des Seidenstickers Hans Plock (1490–1570). Kultur-, Sprach- und kunsthistorische Erschließung, Netzwerke und Informationsverwertung*, Heidelberg 2020, im Druck.

Meinhardt, Matthias: *Ohnmacht – Trauer – Hoffnung. Wahrnehmung und Deutung der Zerstörung Wittenbergs im Siebenjährigen Krieg*, in: *Wittenberger Sonntagsvorlesungen 2019: Von Krieg und Frieden. „dass es weder Hauens noch Stechens bedarf“* (Martin Luther), hrsg. vom Evangelischen Predigerseminar Wittenberg, Lutherstadt Wittenberg 2019, S. 55–82.

Meinhardt, Matthias: *Die Reformationgeschichtliche Forschungsbibliothek im Schloss Wittenberg*, in: Gruhl, Bernhard/Meinhardt, Matthias: *Das Schloss in der Lutherstadt Wittenberg*, Regensburg 2019, S. 25–28. Englischsprachige Parallelausgabe: Meinhardt, Matthias: *The Research Library for Reformation Studies in Wittenberg Castle*, in: Gruhl, Bernhard/Meinhardt, Matthias: *The Castle in Lutherstadt Wittenberg*, Regensburg 2019, S. 25–28.

Meinhardt, Matthias: *Zwei plus Vier macht Eins. Die Reformationgeschichtliche Forschungsbibliothek im Schloss Wittenberg*, in: *Wittenberger Sonntagsvorlesungen 2018: Die Luthers medial*, Lutherstadt Wittenberg 2018, S. 84–97.

Meinhardt, Matthias (Hrsg.): *Die Reformationgeschichtliche Forschungsbibliothek Wittenberg. Eine Einladung, Halle (Saale) 2017*. Darin:

Grußwort des Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland, S. 8–9

Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, S. 10–11

Grußwort des Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirates, S. 12–13

Meinhardt, Matthias (Hrsg.): *Die Reformationgeschichtliche Forschungsbibliothek Wittenberg – Aufgaben, Struktur und Perspektiven*, S. 15–21Kasparick, Hanna: *Evangelisches Predigerseminar Wittenberg*, S. 23Rhein, Stefan: *Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt*, S. 25Schröter, Marianne: *Stiftung Leucorea. Stiftung öffentlichen Rechts an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*, S. 27Berghaus-Sprengel, Anke: *Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt*, S. 29Lang, Thomas/Neugebauer, Anke: *Aus Kisten, auf den Dachstuhl, in die Hofstube – das Entstehungsumfeld der Wittenberger Schlossbibliothek (Bibliotheca Electoralis) 1437–1545*, S. 33–48Heller, Cornelia: *Ein talentiertes Haus. Annäherungen*, S. 49–63

Ein architektonischer Palimpsest. Cornelia Heller im Gespräch mit dem Architekten José Gutierrez Marquez zum Umbau des Schlosses Wittenberg, S. 64–69

Piontek, Matthias: „Die Bibliothek mit einem feinen nützlichen Buch verehren“. Zur Bestandsgeschichte der Bibliothek des Evangelischen Predigerseminars Wittenberg, S. 71–83

Gröschl, Petra: „Das man Fleys und Koste nicht spare, gutte Librareyen odder Bu[e]cher Heuser [...] zuverschaffen“. Zur Bestandsgeschichte der Bibliothek des Lutherhauses Wittenberg, S. 84–98

Piontek, Matthias: *Universitätsbibliothek – Seminarbibliothek – Forschungsbibliothek. Die Bibliothek des Evangelischen Predigerseminars im Wandel*, in: Kasparick, Hanna/Kühne, Hartmut/Weyel, Birgit (Hrsg.): *Gehrock, T-Shirt und Talar. 200 Jahre Evangelisches Predigerseminar Wittenberg*, Berlin 2016, S. 172–185.

Piontek, Matthias: *Auf dem Weg zur Reformationgeschichtlichen Forschungsbibliothek Wittenberg*, in: *Jahrbuch kirchliches Buch- und Bibliothekswesen, Neue Folge 2* (2014), S. 129–139.

Piontek, Matthias: *Auf dem Weg zur Reformationgeschichtlichen Forschungsbibliothek Wittenberg. Idee – Konzept – Umsetzung* (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft 378), Berlin 2014.



Reformationsgeschichtliche
Forschungsbibliothek
Wittenberg

IMPRESSUM

Herausgeber:

Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek GbR
Schlossplatz 1
06886 Lutherstadt Wittenberg

Konzept und Text:

Dr. Matthias Meinhardt

Satz und Layout:

HEILMEYERUNDSERNAU ■ GESTALTUNG

Druck: Druckerei Lippert GmbH, Berlin
<http://www.druckerei-lippert.de>

Kontakt:

Tel.: +49 3491 5069-200
E-Mail: sekretariat@rfb-wittenberg.de

Website: <https://www.rfb-wittenberg.de>

Bibliothekssiegel: Wb1

Bildnachweis:

Abbildung S. 9, Nr. 3, Peter Eberts. Für die freundliche
Abbildungsgenehmigung danken wir.

Alle anderen Bilder © Reformationsgeschichtliche
Forschungsbibliothek

